

## **Beschlussvorlage der Verwaltung Nr.: 20170186**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 30.01.2017

**Verfasser/in:** Patricia Kraus

**Fachbereich:** Stadtplanungs- und Bauordnungsamt

Bezeichnung der Vorlage:

Anregung nach § 24 GO NRW: Ganzheitliches Konzept zur Erschließung der Opel II- / III-Flächen und weiterer potenziellen Flächen im Bochumer Osten

Beschlussvorschriften:

### **Beratungsfolge:**

Gremien:

Ausschuss für Strukturentwicklung

Sitzungstermin:

22.02.2017

Zuständigkeit:

Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Anregung gem. § 24 GO NRW, das von der Bürgerinitiative Werner Feld eingebrachte Konzept bei den zukünftigen Untersuchungen zur Erschließung der möglichen Gewerbegebiete, zu berücksichtigen, wird entsprochen. Im Rahmen der geplanten Machbarkeitsstudie soll das Konzept mit überprüft werden.

### **Begründung:**

Die Verwaltung plant, eine Machbarkeitsstudie zur Erschließung der Werksflächen Opel II und III sowie umliegende Gewerbeflächenpotenziale zu beauftragen (vgl. Mitteilung Nr. 20170198). Hierbei sollen anhand verkehrlicher, städtebaulicher und umweltbezogener Kriterien eine möglichst verträgliche Erschließungsvariante gefunden werden. Die von der Bürgerinitiative eingebrachte Variante kann in die Untersuchung mit aufgenommen werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

*Mittelbedarf für die Durchführung der Maßnahmen:*

*Jährliche Folgekosten (gemäß beiliegender Berechnung):*

### **Anlagen:**

Antrag Bürgerinitiative

Vorschlag der Bürgerinitiative WernerFeld: Ganzheitliches Konzept zur Erschließung über den WestLink und die nach dem Stand der Technik optimierte B 235

**Anregung gem. § 24 GO NRW  
Vorschlag der Bürgerinitiative WernerFeld:  
Ganzheitliches Konzept zur Erschließung über  
den WestLink und die nach dem Stand der  
Technik optimierte B 235**



Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen bekannt ist, sollen die möglichen Gewerbegebiete auf den Opel-Flächen II und III sowie auf dem Güterbahnhof Langendreer über die Nord Variante an die A 40 angebunden werden. Hierfür wäre die Umnutzung des Landschaftsschutzgebietes Bramheide (auch Werner Feld genannt) nördlich der Opel-Fläche III erforderlich.

Die Bürgerinitiative WernerFeld, die gegen die Umnutzung des Landschaftsschutzgebietes ist, hat ein ganzheitliches Erschließungskonzept aufgestellt. Dieses sieht eine Anbindung der möglichen Gewerbeflächen an die A 40 über eine nach dem Stand der Technik optimierte B 235 wie auch eine Anbindung über den WestLink (neue Straße auf der bereits heute teilweise ungenutzten Gleistrasse für Güterzüge) an die A 43 vor.

In der Anlage zu dieser E-Mail wie auf der Internetseite [www.wernerfeld.de/westlink](http://www.wernerfeld.de/westlink) finden Sie eine ausführliche Beschreibung unseres Konzeptes.  
Wir bitten darum, unser Konzept bei den zukünftigen Untersuchungen zur Erschließung der möglichen Gewerbegebiete zu berücksichtigen.

Für Fragen zu unserem Konzept stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Stellvertretend für die  
Bürgerinitiative WernerFeld

## Anregung gem. § 24 GO NRW

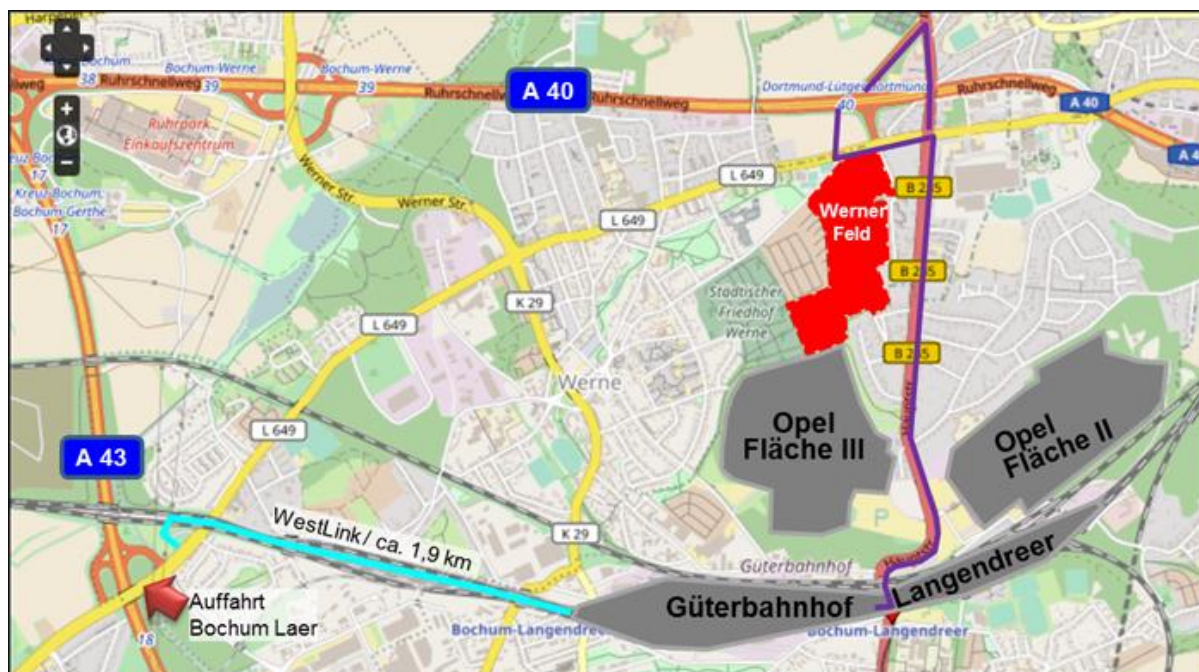
### Vorschlag der Bürgerinitiative WernerFeld: Ganzheitliches Konzept zur Erschließung über den WestLink und die nach dem Stand der Technik optimierte B 235

Das Verkehrsgutachten der IGS aus April 2016 [2] kommt zu dem Ergebnis, dass eine Nutzung der Opel-Werksflächen von bis zu 25 ha über die B 235 abgewickelt werden kann (siehe Szenarien 1 und 2).

Erst bei der Nutzung der gesamten, auf den Opel-Flächen II und III zur Verfügung stehenden Fläche als Gewerbegebiet (Szenarien 3a und 3b) sehen die Verkehrsgutachten [1, 2] die Notwendigkeit einer weiteren Verkehrsanbindung an eine Autobahn. Die Bürgerinitiative WernerFeld ist der Meinung, dass das für diesen Fall errechnete Verkehrsaufkommen über eine optimierte B 235 abgewickelt werden kann.

Ob es durch die Erschließung von weiteren Gewerbeflächen auf dem Güterbahnhof Langendreer zu einer Verschärfung der Verkehrsdichte kommen könnte, die eine alternative Verkehrsanbindung erforderlich machen würde, müssen weitere Gutachten zeigen.

Die Bürgerinitiative WernerFeld hat für diesen Fall ein Erschließungskonzept mit ganzheitlichen Ansatz aufgestellt, das eine Anbindung der möglichen Gewerbeflächen an die A 40 über eine nach dem Stand der Technik optimierte B 235 wie auch eine Anbindung über den WestLink an die A 43 beinhaltet.



Quelle Karte: OpenStreetMap

WestLink:

ca. 1,9 km bis zur A 43

B 235:

ca. 2,5 km bis zur A 40 Richtung Essen

ca. 2,9 km bis zur A 40 Richtung Dortmund

### Vorschlag der Bürgerinitiative WernerFeld:

Ganzheitliches Konzept zur Erschließung über den WestLink und die nach dem Stand der Technik optimierte B 235





## WestLink

Erschließung des Güterbahnhofs Langendreer und der ehemaligen Opel-Werksflächen II und III über die Schienentrasse des Güterverkehrs der Deutschen Bahn in Bochum-Langendreer/-Werne mit Anbindung an die A 43

Die vorgeschlagene Erschließung erfolgt über die voraussichtlich zukünftig nicht mehr benötigte Schienentrasse des Güterverkehrs der Deutschen Bahn in Bochum-Langendreer/-Werne. Sie bindet im Westen an die Autobahn A 43 (Auffahrt Bochum-Laer), erschließt die Flächen des Güterbahnhofs sowie in Fortsetzung die Flächen des ehemaligen Opel-Werks.



-  • Erläuterungen im Text (s.u.)
-  • weitere Grafiken / Fotos per Mausklick auf Nr.

 West-Link

Quelle Karte: OpenStreetMap



**Von West nach Ost:**

- 1** An der A 43 befinden sich Freiflächen, die eine Anbindung zwischen neuer Straße und Autobahn ermöglichen, die Verfügbarkeit der Flächen ist zu prüfen.



Gleistrasse über den Werner Hellweg unmittelbar vor der A 43 Auffahrt Bochum Laer



Quelle Karte: OpenStreetMap  
 Auffahrt Bochum Laer / A 43

- 2** Die Nutzung der Schienentrasse im folgenden Verlauf durch die verbindende Straße und einer Nutzungsmischung aus gewerblicher Bebauung und Wohnbebauung setzt die heute isolierten Lagen nördlich und südlich der Bahntrasse in Wert und verbindet sie miteinander. Gewerbliche Bebauung und Wohnbebauung können an den WestLink angebunden werden, wie z.B. das Gewerbegebiet Mansfeld.



Gleistrasse Höhe Rüsingstraße (Blick nach Westen)

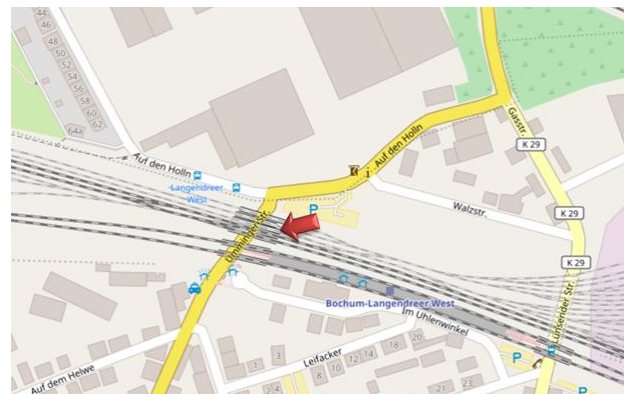


Quelle Karte: OpenStreetMap  
 Möglichkeit der Anbindung des Gewerbegebiets Mansfeld an den West-Link

- 3** S-Bahnhof Bochum Langendreer West



Gleistrasse beim S-Bahnhof Langendreer West über die Ümminger Straße



Quelle Karte: OpenStreetMap

- 4** Zwischen den S-Bahn-Haltepunkten Bochum-Langendreer West und Bochum-Langendreer befindet sich die Fläche des Güterbahnhofs, die große Potenziale für eine gewerbliche Nutzung bereithält.



Güterbahnhof Langendreer



Quelle Karte: OpenStreetMap  
Güterbahnhof Langendreer



- Erläuterungen im Text (s.u.)
- weitere Grafiken / Fotos per Mausklick auf Nr.

Quelle Karte: OpenStreetMap

- 5** Diese befindet sich in Hochlage zur Umgebung. Daher erfolgt im Bereich des Bahnhofs Langendreer eine Verbindung zur Fläche des ehemaligen Opel-Werks in Form einer Absenkung der Straße auf die Hauptstraße. Eine Anbindung in Form einer Brücke über den Wallbaumweg direkt auf die sich ebenfalls in Hochlage befindliche Werksfläche OPEL III wird aus Sicht der Anwohnerfreundlichkeit wie auch wegen der Überwindung der Trasse der wahrscheinlich auch zukünftig in Betrieb verbleibenden Regionalbahn als problematisch angesehen. Vorteilhaft wäre eine veränderte Führung der Regionalbahn in die südliche Gleislage (Bereich S-Bahn-Schienen), dies ist zu prüfen. Die durch den Abbau der Schienen des Güterverkehrs und ggfs. auch der Regionalbahn stark verringerte Bahntrasse führt dazu, dass der instandsetzungsbedürftige und als Angstraum wahrgenommene Tunnel in der Hauptstraße am S-Bahnhof-Langendreer zu einem Großteil entfernt werden kann.





Wohnbebauung Wallbaumweg / kurz für Einmündung B 235



S-Bahnhof Bochum Langendreer / B 235  
Angstraum / Instandsetzungsbedürftige Brücke

Das vorgeschlagene Erschließungskonzept zeigt einen ganzheitlichen Ansatz auf, der zukünftig gewerblich nutzbare Flächen - Güterbahnhof und Opel-Werk - direkt miteinander verbindet und darüber hinaus auch heute durch die Bahn voneinander getrennte Stadträume zusammen wachsen lässt. Die neue Straßenführung benötigt bis auf die kurze Anbindung an die Autobahn keine unberührten Freiräume. Stattdessen werden Flächen in Wert gesetzt und einer neuen Nutzung zugeführt, die zukünftig in der vorgefundenen Form voraussichtlich nicht mehr benötigt werden und ohnehin neue Planungen erfordern. Dieser Ansatz zur Erschließung des Güterbahnhofs und der Opel-Werksflächen bietet gegenüber den anderen bisher vorüberlegten Lösungen hinsichtlich

- einem nachhaltigen Gesamtkonzept,
- der Stadtreparatur der durch die Schienen entstandenen Probleme in den Stadtteilen
- sowie des Schutzes von Ökologie und Stadtklima

große Vorteile.

Es stellt sich die Frage nach dem Zeitpunkt der Verfügbarkeit der Flächen; der Prozess in enger Abstimmung mit der DB AG wird sicherlich Zeit in Anspruch nehmen. Das Verkehrsgutachten der IGS aus April 2016 [2] hat jedoch ergeben, dass eine bauliche Nutzung der Opel-Werksflächen von bis zu 25 ha über die heutige Erschließung abgewickelt werden kann. Daher beruft sich das hier vorgeschlagene Konzept darauf, dass ausreichend Zeit für eine sorgfältige zukunftsorientierte Planung gegeben ist. Von der Entwicklung und Umsetzung vermeintlich schnellerer, isolierter Lösungen ohne positive, sondern mit hohen negativen Auswirkungen ist dringend abzuraten.

#### **Pro**

- Mit ca. 1,9 km Länge eine sehr kurze Anbindung an eine Autobahn.
- Verlauf der Erschließung befindet sich vollständig auf Bochumer Stadtgebiet.
- Einfache Anbindung an die A 43.
- Für die zukünftig vorgesehene gewerbliche Nutzung des Güterbahnhofs ist ohnehin eine neue Erschließung mit Autobahnanschluss erforderlich.
- Die geplanten Gewerbegebiete (Güterbahnhof – Opel-Werksflächen) sind direkt miteinander verbunden.
- Anbindung des Gewerbegebietes Mansfeld.
- Stadträumlich positive Auswirkungen auf die durch die Bahntrasse bislang isolierten Stadtteillagen.
- Baulich positive Auswirkungen im Bereich des Tunnels am S-Bahnhof-Langendreer.
- Geringe Eingriffe in Stadtökologie und Stadtklima.
- Keine Inanspruchnahme von für die Stadtteilbewohner wertvollen Freiflächen.

#### **Contra**

- Intensive Abstimmung mit der DB AG.
- Zeithorizont für Planung und Umsetzung.



**Quellen:**

- [1] Verkehrliche Untersuchung zur Verkehrsqualität und zur Verkehrserschließung der Opel-Werke II und III in Bochum-Langendreer / Ingenieurgesellschaft Stolz mbH / Stand: 12. April 2016
- [2] Verkehrliche Untersuchung zur Umnutzung der Flächen II und III in Bochum / Ingenieurgesellschaft Stolz mbH / Stand: 19. April 2016